

Einstellungsangebot Entscheidungsfindung

Berufsschule

-

Beitrag von „bluthund“ vom 15. Juli 2020 15:17

Hallo an alle,

ich habe ein Einstellungsangebot als Studienrat (A13) vom Land Hessen erhalten. Es handelt sich dabei um eine Stelle an einer beruflichen Schule, die neben der klassischen Berufsschule auch andere Schulformen wie ein Berufliches Gymnasium oder eine Fachoberschule integriert.

Zunächst freue ich mich natürlich über das Angebot. Ich bin seit 2,5 Jahren als Vertretungslehrer tätig und warte sehnlich auf eine langfristige berufliche Perspektive (wie so viele Berufseinsteiger, die nicht zu den allerbesten ihres Ref.-Jahrgangs gehören). Meine Fächer sind Deutsch und Sozialkunde (Ref in RLP), für die ja bekanntlich ein Überangebot herrscht und die Planstellen knapp sind.

Ich bin ausgebildeter Gymnasiallehrer und war bisher sowohl am Gymnasium als auch an einer Integrierten Gesamtschulen tätig. An diesen Schulformen sah ich eigentlich auch meine Zukunft. Nun überrascht mich das Angebot aus Hessen.

Ich habe keine Erfahrung mit berufsbildenden Schulen, kenne nur die Erfahrungsberichte Dritter, die mal gut, mal weniger gut sind. Nach Rücksprache mit der ADD in RLP, wo ich aktuell als Vertretungslehrer tätig bin, wurde mir mitgeteilt, dass sie mir zum kommenden Schuljahr wieder keine Planstelle anbieten können, da ich aber der Bewerber mit der meisten Berufserfahrung sei, und ich mit einem weiteren Jahresvertrag im "Einstellungskorridor" landen würde, stünden meine Chancen auf eine Planstelle im nächsten Sommer gut.

Vom Land Hessen wurde ich aufgefordert, dem Angebot umgehend und bindend zuzusagen. Die Einsatzschule ist nicht zu erreichen, das Sekretariat ist nicht besetzt und die Schulleitung im Urlaub. Ich kann mir also kein Bild der Schule machen oder vorher mit dem Schulleiter sprechen.

Was meint ihr, sollte ich die Möglichkeit am Schopfe packen und in eine für mich unbekannte Schulform (mit langfristiger Perspektive) wechseln oder sollte weiter auf eine eventuelle Verbeamtung am Gymnasium bzw. an einer IGS hoffen?

Ich danke euch schon mal für eure Hilfe.

bluthund

Beitrag von „Berufsschule“ vom 15. Juli 2020 15:49

Ich würde an deiner Stelle das Angebot sofort annehmen. Berufliche Schulen sind sau cool!

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Juli 2020 15:57

Ich mache natürlich auch "Werbung" für die BBS, da ich selber an einer tätig bin 😊 .

Nichtsdestotrotz finde ich, dass du diese Entscheidung für dich selbst treffen musst und wir dich hier nur bedingt "beraten" können. Ob jemand wie du, der bisher nur am Gymnasium und der IGS tätig war und noch keine BBS "von innen gesehen" hat, im Endeffekt wirklich an einer BBS glücklich werden wird, ist m. E. auch typ-/charakterabhängig. Traust du dir denn auch zu, mit schwächeren SuS zu arbeiten? Denn wenn es an der BBS, von der du das Jobangebot erhalten hast, auch Berufsfachschulklassen mit dem Hauptschulabschluss als Eingangsvoraussetzung oder BVJ-Klassen, die gar keinen Abschluss voraussetzen, gibt, wirst du vermutlich auch in solchen Klassen eingesetzt werden.

Über diese unterschiedlichen Leistungsniveaus, auf die du in einer BBS eigentlich zwangsläufig treffen wirst, musst du dir im Klaren sein. Nur wenn du bereit bist, mit SuS unterschiedlichster "Klientel" zu arbeiten, ist meiner Meinung nach der Arbeitsplatz BBS für dich geeignet.

Beitrag von „bluthund“ vom 15. Juli 2020 16:04

Danke für die Antworten. Ja, ich arbeite durchaus gern auch mit "schwächeren" Schülern. Ich habe an der IGS Förderschüler unterrichtet und auch eine Fortbildung für den Einsatz im Förderschulbereich gemacht. Natürlich waren besagte Schüler wesentlich jünger.

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Juli 2020 16:06

Dann sollte es m. E. "passen"!

Beitrag von „yestoerty“ vom 15. Juli 2020 17:17

Ich komme selbst vom Gymnasium und bin sehr zufrieden am BK.

Beitrag von „fossi74“ vom 15. Juli 2020 17:25

Zitat von bluthund

da ich aber der Bewerber mit der meisten Berufserfahrung sei, und ich mit einem weiteren Jahresvertrag im "Einstellungskorridor" landen würde, stünden meine Chancen auf eine Planstelle im nächsten Sommer gut.

Die brauchen Dich im nächsten Schuljahr noch und lügen Dir deshalb dreist ins Gesicht. Nimm die Stelle in Hessen. Nach allem, was ich von RLP und seiner ADD gehört habe, ist das ohnehin die bessere Wahl.

Beitrag von „DpB“ vom 15. Juli 2020 17:40

Zitat von fossi74

Nach allem, was ich von RLP und seiner ADD gehört habe, ist das ohnehin die bessere Wahl.

Ich zitiere das hier nur, um es fetten und unterstreichen zu können.

Beitrag von „Alterra“ vom 15. Juli 2020 17:50

Hallo, ich bin ebenfalls vom Gym an eine BS in Hessen. Alles hat seine Vor- und Nachteile 😊🎵

Beitrag von „Berufsschule“ vom 15. Juli 2020 18:21

Zitat von Alterra

Hallo, ich bin ebenfalls vom Gym an eine BS in Hessen. Alles hat seine Vor- und Nachteile 😊

Aber BS ist voll cool und Gym ist eher meh 😞

Beitrag von „s3g4“ vom 15. Juli 2020 18:59

Zitat von Berufsschule93

Aber BS ist voll cool und Gym ist eher meh 😞

Es hat alles seine Liebhaber. Ich möchte nicht am Gymnasium unterrichten, obwohl ich das mit meinem Lehramt wahrscheinlich dürfte. Zumindest habe ich eine Fakultas in Mathematik.

Es gibt sicher auch genug Personen, die nicht an einer BS unterrichten möchten.

Für dich ist es halt ungünstig, dass du dir die Schule bzw. die Schulformen nicht anschauen kannst. Du hast ja nur 3 Tage Zeit das Angebot anzunehmen...

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 15. Juli 2020 21:42

Berufsschule ist eh die beste Schule 😎

Einen kleinen Einwand hätte ich trotzdem: Deutsch und Sozialkunde sind an der Berufsschule häufig einstündige Nebenfächer, du musst also mit vielen verschiedenen Klassen rechnen. Beziehung zu einzelnen Schülern aufbauen ist dann eher schwierig. Dafür ist der Lehrplan oft relativ flexibel, weil Deutsch/Sozi nur zum kleinen Teil prüfungsrelevant sind.

Ich würde es machen, ich mag Berufsschule 😍

Beitrag von „Alterra“ vom 15. Juli 2020 21:47

Also, Deutsch ist bei uns in den meisten Schulformen 4stündig bzw im BG als LK 6stündig und ich wäre froh, wenn es nicht prüfungsrelevant wäre...ja, nicht in Ausbildungsberufen, aber in BV, BFS, FOS, BG....

Beitrag von „Flipper79“ vom 15. Juli 2020 21:56

Das Angebot einer akutellen Schule kann gut gehen, muss es nicht.

Es ist ja nicht gesagt, dass die Schule tatsächlich im nächsten Jahr jemanden einstellen darf.

VII. geht wie in NRW Versetzung vor Neueinstellung.

VII. gibt es jemanden, der (noch) besser ins Profil passt

Ich würde auch das Angebot des Land Hessen annehmen

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 15. Juli 2020 22:32

Der größte Unterschied zu den allgemeinbildenden Schulen scheint mir, dass wir viel mehr Prüfungen abnehmen.

Während am allgemeinbildenden Gym ein Jahrgang geprüft wird, was nur einen kleinen Teil der Lehrerschaft betrifft, beginnt mit dem Abi ein Prüfungsreigen, der durchgängig bis zur letzten Schulwoche reicht. Bei uns laufen bis zu 8 verschiedene Prüfungen knapp nacheinander und auch manchmal gleichzeitig ab, das gilt auch für die Mündlichen. Da die anderen Klassen idr nicht frei bekommen, läuft der Unterricht natürlich auch weiter. Von Korrekturtagen wie am Gym träumen wir nur.

Da unsere Schüler nur zwischen 1 und 3 Jahren bei uns verweilen, sind eigentlich alle Lehrer jedes Jahr beim Prüfen tätig. Für Aufsichten , Protokolle und Zweitkorrekturen werden ganz selbstverständlich auch Kollegen herangezogen, die in diesem Jahr keine Prüfer sind. Das Ganze ist ein Wahnsinnsaufwand, der mich immer recht erschöpft die Sommerferien erreichen lässt.

Davon abgesehen: Berufliche Schulen sind toll!

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Juli 2020 10:17

Zitat von Alterra

Also, Deutsch ist bei uns in den meisten Schulformen 4stündig bzw im BG als LK 6ständig und ich wäre froh, wenn es nicht prüfungsrelevant wäre...ja, nicht in Ausbildungsberufen, aber in BV, BFS, FOS, BG....

Das scheint dann in Hessen anders zu sein als in Niedersachsen (oder zumindest an unserer BBS). Bei uns wird Deutsch in den meisten Schulformen zweistündig (= eine Doppelstunde pro Woche) unterrichtet, außer an der FOS Klasse 12 und der Berufseinstiegsschule (da ist es vierständig) und natürlich den Sprachlernklassen (die haben 8 Stunden pro Woche Deutschunterricht); am BG im LK fünf- und im GK dreistündig. Prüfungsfach ist Deutsch bei uns natürlich am BG, außerdem in der FOS und in der Berufseinstiegsschule.

Politik (bei uns heißt es nicht "Sozialkunde") haben aber viele Schulformen tatsächlich nur ein Halbjahr lang in einer Doppelstunde pro Woche.

Der Korrekturaufwand ist in beiden Fächern m. E. recht hoch, aber sicherlich nicht höher als am Gymnasium.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Juli 2020 10:21

Stille Mitleserin : bei uns bekommen die Deutsch-KuK am BG - wie auch alle anderen KuK, die schriftliche Abiprüfungen korrigieren müssen - Korrekturtage. Das wird wohl von Schule zu Schule unterschiedlich geregelt, aber ich kenne es von mehreren BBSn / BGn in Niedersachsen so.

Zudem sind an meiner Schule - im Gegensatz zu dem, was du über den "Prüfungswahnsinn" bei euch schreibst - auch nicht alle KuK jährlich mit Abschluss- oder Abiprüfungen beschäftigt. Viele ja, aber definitiv nicht alle. Und wir haben auch schriftliche Abschlussprüfungen, wie z. B. in den BFS, bei denen sich der Korrekturaufwand in Grenzen hält. Für die Korrektur der schriftlichen Abschlussprüfungen meiner eigenen Klasse brauche ich normalerweise nie länger als ein paar Stunden.

Beitrag von „Alterra“ vom 16. Juli 2020 12:04

Ich finde den Austausch hier immer wieder toll, um in die Nachbarländer zu blicken. In wirklich fast jeder Schulform bei uns wird Deutsch mindestens 4 stündig unterrichtet.

"Sozialkunde" gibt es bei uns auch nicht, ich vermute, dass der TS dann in "Politik und Wirtschaft" eingesetzt würde. Das wäre dann wirklich ein "Nebenfach" mit wenigen Stunden pro Klasse, im BG max. 3 pro Grundkurs.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 17. Juli 2020 10:22

Bzw. wäre der Einsatz in Politik UND Wirtschaft, das sind ja teilweise zwei voneinander getrennte Fächer.

Und den Prüfungsreigen kann ich auch nicht bestätigen - bei uns sind eigentlich nur die KuK in Prüfungen involviert, die in entsprechenden Bildungsgängen eingesetzt sind. Und meistens sind das Leute, die unbedingt in diesen Bildungsgängen sein wollen.

Ich und viele, viele andere KuK kommen dagegen quasi nie mit Abschlussprüfungen in Kontakt.

Nebenbei erwähnt: BBS ist sowieso die beste Schulform mit den besten KuK 😊😊😊😊😊

Beitrag von „Stan“ vom 17. Juli 2020 11:00

"Berufliche Schulen sind toll", "BBS ist die beste Schulform"

Na ja, das kommt natürlich wie immer auf den Einzelfall an: Selbstverständlich gibt es auch berufsbildende Schulen, die schlecht geführt werden.

Leider klingt das Angebot aus Hessen ein bisschen wie die Rabattaktion beim Möbelhändler: Kaufen Sie jetzt, morgen gibt's das Angebot nicht mehr!

Dennoch: Die sichere Verbeamtung in Hessen ist den wolkigen Versprechungen aus RLP auf jeden Fall vorzuziehen.

Wenn die Schule Mist ist, kannst du dich später immer noch versetzen lassen.

Beitrag von „Alterra“ vom 17. Juli 2020 12:33

Zitat von Hannelotti

Bzw. wäre der Einsatz in Politik UND Wirtschaft, das sind ja teilweise zwei voneinander getrennte Fächer.

In Hessen gibt es zum einen PoWi ("Politik und Wirtschaft", was Gemeinschaftslehre entspricht) und Wirtschaft als Schwerpunkt fach. An meiner Schule würde der TS nicht in Wirtschaft als Schwerpunkt eingesetzt, sondern in PoWi.

Zitat von Hannelotti

ch und viele, viele andere KuK kommen dagegen quasi nie mit Abschlussprüfungen in Kontakt.

Ich weiß leider nicht, welche Fächer du hast. Aber für mich als hessischer Deutschlehrer an einer Berufsschule kann ich von solchen Aussagen nur träumen. Der Erlass für die FOS mit den Terminen der Abschlussprüfungen ist noch nicht draußen, aber ich weiß bereits jetzt, dass ich nach den Osterferien geballt innerhalb von max. 4 Wochen ca. 40 schriftliche Abiturprüfungen mit Gutachten, 20 BFS Prüfungen (kleinstes Übel) und eben noch 25 FOS Prüfungen mit Gutachten zu korrigieren habe. Und sind die schriftlichen Prüfungen erledigt, stehen die mdl an.

Ob an der Schule des TS Korrekturtage gegeben werden oder z.B. auch der Einsatz auf bestimmte Schulformen begrenzt ist, damit weniger Prüfungen anfangen, kann der TS ja gerade leider nicht erfragen

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Juli 2020 12:37

bluthund

wie sieht es denn jetzt aus?

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Juli 2020 12:58

Zitat von Alterra

Aber für mich als hessischer Deutschlehrer an einer Berufsschule kann ich von solchen Aussagen nur träumen. Der Erlass für die FOS mit den Terminen der Abschlussprüfungen ist noch nicht draußen, aber ich weiß bereits jetzt, dass ich nach den Osterferien geballt innerhalb von max. 4 Wochen ca. 40 schriftliche Abiturprüfungen mit Gutachten, 20 BFS Prüfungen (kleinstes Übel) und eben noch 25 FOS Prüfungen mit Gutachten zu korrigieren habe. Und sind die schriftlichen Prüfungen erledigt, stehen die mdl an.

Ui, das klingt echt übel 😞 !

Da haben wir es - zumindest an meiner Schule - wirklich besser. Zum einen, was die Prüfungstermine angeht, denn die liegen nicht so geballt wie bei dir, sondern hintereinander (um Ostern herum Abiprüfungen im BG, dann Anfang bis Mitte Mai Abschlussprüfungen in der FOS (je nachdem, wann die Sommerferien starten) und erst ca. 4 Wochen vor den Sommerferien Prüfungen in den BFS), weil wir die Termine für die Prüfungen - außer im BG - selbst festlegen können. Zur Korrektur haben wir meist auch mehr Zeit (beispielsweise hatte ich dieses Jahr über fünf Wochen Zeit für die FOS-Englischprüfungen). Zum anderen haben die einjährigen BFSn bei uns in Niedersachsen nur eine 90minütige schriftliche Abschlussprüfung in ihren Lernfeldern. Hinzu kommen dann noch mündliche Abiprüfungen im BG (in der FOS haben wir nur äußerst selten welche) und mündliche/praktische Prüfungen in der BFS, wobei letztere aber auch nicht so "wild" sind.

Ich bin zwar seit ca. 10 Jahren auch immer Prüferin in verschiedenen Schulformen, aber so schlimm fand ich die Korrekturbelastung nicht. Was allerdings blöd ist, ist, dass der normale Unterricht weiterläuft (außer im BG und "Corona-bedingt" durch Erlass in diesem Schuljahr haben nämlich alle Schulformen auch nach ihren Prüfungen noch weiter Unterricht), so dass auch noch Klassenarbeits- zu den Prüfungskorrekturen hinzu kommen.

Beitrag von „Alterra“ vom 17. Juli 2020 13:10

Corona macht mir im kommenden Schuljahr wirklich einen Post-Ostern-Berg...eigentlich sollten die Abiturprüfungen nämlich vor den Osterferien stattfinden, nach den Ferien FOS und BFS, BV

etc. Das Abi wurde aber eben nun nach hinten geschoben und die anderen Schulformen sind bei uns auch hessenweit an identischen Terminen. Die Erfahrung zeigt leider, dass bei Festlegung von Terminen durch das Kultusministerium kaum nach rechts und links geschaut wird.

In Hessen ist es übrigens genau anders: Das Schuljahr endet für die Abiturienten in 20/21 früher als gewöhnlich.

Edit: bei den BFS Prüfungen bin ich mir nach Nachdenken gerade gar nicht mehr sicher, ob die Termine zentral sind...

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Juli 2020 13:59

Das finde ich ja wirklich mal wieder interessant, wie es in anderen BL läuft! Hier in Niedersachsen wurde an den Abiprüfungsterminen nichts geändert (die sollen - laut Beschluss von 2019 - aber sowieso erst sehr spät, nämlich zwei Wochen nach Ostern beginnen; die erste schriftliche Abiprüfung = Geschichte ist am Mo., 19.04.21, Deutsch ist erst am 30.04. angesetzt). Bei uns beginnen aber im nächsten Jahr die Sommerferien auch erst am 22.07.

Ich hoffe, dass unsere Schule die Termine für die schriftlichen FOS-Prüfungen nicht so spät legt, denn sonst würden mir die Pfingsttage zur Korrektur doch fehlen. Aber ich denke, darauf kann ich die "Zuständigen" in der SL noch rechtzeitig aufmerksam machen.

Beitrag von „s3g4“ vom 17. Juli 2020 20:15

Zitat von Stan

Leider klingt das Angebot aus Hessen ein bisschen wie die Rabattaktion beim Möbelhändler: Kaufen Sie jetzt, morgen gibt's das Angebot nicht mehr!

Das ist die normale Vorgehensweise, wenn man sich im Ranglistenverfahren beworben hat. Sobald man von einer Schule bzw. Schulamt ausgewählt wurde, erhält man ein Einstellungsangebot aus Darmstadt und hat dann 3 Werktagen Zeit dieses anzunehmen.

Beitrag von „CDL“ vom 18. Juli 2020 11:13

Das ist doch richtig lang. Hier in BW habe ich teilweise am Abend 18 Uhr noch ein Stellenangebot erhalten und sollte bis zum Folgetag Mittags dem RP meine Entscheidung zukommen lassen. Im Listenverfahren letztes Jahr haben Anwärter erzählt, sie hätten nur gegen den erklärten Widerstand des zuständigen Schulamts wenigstens 2h Bedenkzeit erhalten. Ich denke, diese kurzen Fristen sind sehr üblich, weil man bei einer Absage schnellstmöglich die Nr. 2 der Liste kontaktieren können möchte, ehe diese anderweitig zusagt.

Beitrag von „bluthund“ vom 18. Juli 2020 12:22

Zitat von yestoerty

bluthund

wie sieht es denn jetzt aus?

Hallo ihr Lieben,

zunächst danke ich euch für eure zahlreichen Meinungen zur meiner Eingangsfrage. Ich habe diese bei meiner Entscheidung mit in Betracht gezogen.

Ich habe mich **für** das Angebot aus Hessen entschieden. Wenn ich alle weiteren Anforderungen erfülle, werde ich also bald an einer BBS unterrichten. Es fühlt sich natürlich ein bisschen wie der Sprung ins Unbekannte an, aber ich will mit einer positiven Erwartungshaltung auf die neue Herausforderung schauen.

Zitat von Stille Mitleserin

Der größte Unterschied zu den allgemeinbildenden Schulen scheint mir, dass wir viel mehr Prüfungen abnehmen.

Diese Erfahrung wird hier von vielen Personen geteilt.

Naja, was soll ich dazu sagen. Es spricht natürlich nicht gerade für eine Tätigkeit an der BBS. Immerhin bin ich an hohe Korrekturbelastungen und an Wochenenden am Schreibtisch einigermaßen gewöhnt. In den letzten beiden Jahren war ich als Vertretungslehrer größtenteils in der Oberstufe eingesetzt (ein LK + zwei GK, dazu noch meist ein 10er-Kurs auf Gym-Niveau). Dazu kamen Abi-Zweitkorrekturen und Protokollführungen in mndl. Prüfungen. Damit war ich

(als Berufseinsteiger) in den Hochphasen eigentlich schon an der Grenze des Machbaren. Sollte die BBS hier nochmal eine Schippe an Prüfungen draufpacken, besteht natürlich die Gefahr, dass ich "verbrenne".

Zitat von Veronica Mars

Deutsch und Sozialkunde sind an der Berufsschule häufig einstündige Nebenfächer, du musst also mit vielen verschiedenen Klassen rechnen.

Ich glaube, da hast du absolut Recht, was die Berufsschule betrifft. In allen anderen angebotenen Schulformen wird Deutsch (soweit ich das überblicken kann) ziemlich umfangreich unterrichtet: In der zweijährigen Berufsfachschule dreistündig, im BG vier- bis sechsstündig, in der FOS vierstündig etc. Daraus ergibt sich vielleicht auch der Bedarf an klassischen Deutschlehrern (habe noch ein zweites telefonisches Angebot von einer anderen Berufsschule erhalten).

Als Sozialkundelehrer werde ich in Hessen PoWi unterrichten. Dieses Fach hat an der BBS definitiv nicht den Stellenwert wie an allgemeinbildenden Schulen. Immerhin wird es in **allen** Schulformen ein- bis zweistündig unterrichtet. Trotzdem: einen LK in PoWi (bzw. Sozialkunde) werde ich auf absehbare Zeit nicht mehr haben...

Beitrag von „CDL“ vom 18. Juli 2020 12:24

Guten Neustart in Hessen und an der BBS [bluthund](#) .

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Juli 2020 12:29

Auch von mir alles Gute [bluthund](#) ! Es würde mich freuen, wenn du uns hier auf dem Laufenden hältst über deine neuen Erfahrungen an der hessischen BBS.

Beitrag von „s3g4“ vom 18. Juli 2020 14:18

Viel Erfolg beim Einstieg in vier Wochen. Das wird schon gut werden, vor allem weil die Kollegien meiner Erfahrung nach sehr hilfsbereit sind.

Beitrag von „Alterra“ vom 18. Juli 2020 14:21

Von mir auch!

Rein aus Interesse: wie hoch ist das Deputat von BS-Lehrern in anderen BL? Und ist es nur Wunsch von mir für euch, dass es tw tatsächlich ab einer gewissen Anzahl an Klausuren in der FOS/BG reduziert ist?

Hier in Hessen sind es 24,5 aktuell

Beitrag von „DpB“ vom 18. Juli 2020 14:30

Zitat von Alterra

Von mir auch!

Rein aus Interesse: wie hoch ist das Deputat von BS-Lehrern in anderen BL? Und ist es nur Wunsch von mir für euch, dass es tw tatsächlich ab einer gewissen Anzahl an Klausuren in der FOS/BG reduziert ist?

Hier in Hessen sind es 24,5 aktuell

RLP 24 Stunden. Keine Reduzierung für einzelne Teilformen. Fände ich ehrlich gesagt auch falsch. An der BS gibt's in den Industrieberufen inzwischen teilweise riesige Anschlussprojekte, die von den Lehrern korrigiert werden, in den Handwerksberufen hockt fast jeder in einem Prüfungsausschuss und korrigiert hunderte Prüfungsaufgaben. In der Fachschule wieder riesige Abschlussprojekte inklusive Kolloquien und Präsentationen, im BVJ dafür Praktikumsbesuche... das nimmt sich m.E. zeitlich nicht viel mit dem Abi.

Wenn, dann müsste eine allgemeine ernäsigung für Leute her, die viel in Prüfungen eingesetzt sind. Gern auch speziell für Korrekturfachlehrer (zu denen ich nicht zähle). Bei denen fällt's echt ins Gewicht, aber eben auch unabhängig von der konkreten Schulform.

EDIT: Huch, da fällt mir ein, wir kriegen tatsächlich pro Projekt eine Viertel Schulstunde oder so. Das ist aber aus dem allgemeinen Pool an Ermäßigungsstunden, und die gibt's nur, wenn sie gerade übrig sind.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 18. Juli 2020 15:25

Zitat von Alterra

Von mir auch!

Rein aus Interesse: wie hoch ist das Deputat von BS-Lehrern in anderen BL? Und ist es nur Wunsch von mir für euch, dass es tw tatsächlich ab einer gewissen Anzahl an Klausuren in der FOS/BG reduziert ist?

Hier in Hessen sind es 24,5 aktuell

Zitat von Alterra

Rein aus Interesse: wie hoch ist das Deputat von BS-Lehrern in anderen BL?

Bayern: 24 UE bei Einsatz in Klassen der Berufsausbildung uns 23 UE bei Einsatz in FOS/BOS

FOS/BOS kann ich nicht beurteilen, in der Berufsausbildung gibts zwar jedes Jahr Abschlussprüfungen zu korrigieren, da war ich bisher auch immer dabei, fand das aber nicht so dramatisch. Wir hatten jeweils 2x/Jahr je 2 Nachmittage, an denen gemeinsam korrigiert wurde.

Jemand ohne berufliche Fachrichtung würde da gar nicht mit korrigieren.

Beitrag von „yestoerty“ vom 18. Juli 2020 16:33

25,5 in NRW, wie am Gymnasium.

Und ja, die Korrekturbelastung ist höher, aber bei uns gibt es dafür auch Korrekturentlastungen. Aber das ist von Schule zu Schule ja unterschiedlich wie die verteilt werden.

(Aber jemand der bei uns beispielsweise D/E macht und somit alles korrigiert, auch LKs hat, der bekommt im Maximum 3 Entlastungsstunden. Ich mache aktuell 20 Stunden, habe 5

Korrekturen (4 in E, 1 in Ma) und bekomme 2 Stunden Entlastung dafür.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Juli 2020 18:06

Für Niedersachsen gilt an den BBS Folgendes (Zitate aus der Arbeitszeitverordnung):

- mit einer Lehrbefähigung, die den Zugang für das zweite Einstiegsamt der Laufbahnguppe 2 der Fachrichtung Bildung eröffnet = 24,5 Unterrichtsstunden;
- mit einer Lehrbefähigung, die den Zugang für das erste Einstiegsamt der Laufbahnguppe 2 der Fachrichtung Bildung eröffnet = 25,5 Unterrichtsstunden;
- für Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen, die überwiegend an Beruflichen Gymnasien unterrichten und eine Lehrbefähigung besitzen, die den Zugang für das zweite Einstiegsamt der Laufbahnguppe 2 der Fachrichtung Bildung eröffnen = 23,5 Unterrichtsstunden;
- für Lehrerinnen und Lehrer für Fachpraxis = 27,5 Stunden;
- für Technische Lehrerinnen und Technische Lehrer bei einer berufsbildenden Schule = 26 Unterrichtsstunden.

Ich selber falle in die erste "Kategorie", müsste also 24,5 Stunden unterrichten, habe aber seit einigen Jahren auf 20,5 Stunden reduziert.

Ermäßigungsstunden werden von der Schulleitung "verteilt". Die gibt es an unserer Schule bspw. für Klassenlehrer*innen in der Berufseinstiegsschule. Ansonsten gibt es Korrekturtage für das schriftliche Abi am BG.